

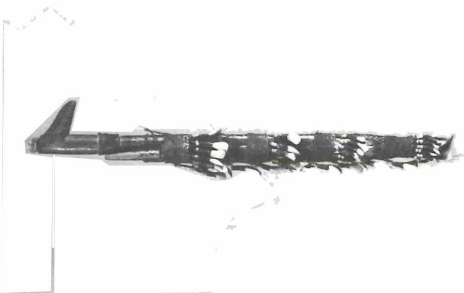
Von dieser Hoffnung getragen, sagte mir Opa Kerenga eines Tages unmißverständlich: «Okani, du ersetzt uns deine Mutter. Du weißt, wir hatten viel Arbeit mit dir, dich als kleines Kind nach dem Tod deiner Mutter am Leben zu halten und zu ernähren. Wir haben uns für dich all die Jahre bis heute abgeplagt.»

Was meine Großeltern damit meinten, hatte ich bald begriffen. Sie wollten, daß ich unverheiratet bliebe und an Erwachsene durch Arbeit meinen Lebensrettern alle vorausgeleisteten Mühen abzahlen würde. Im Widerspruch zu diesen Bestrebungen stand nicht nur die Vor-Verheiratung oder der neue Männerschurz, den ich zu diesem Ereignis bekam, sondern auch das Männerwerkzeug, nämlich Pfeil und Bogen. So zog ich in der folgenden Zeit mit den Jungen des Dorfes in den Busch zur Jagd auf Vögel und Baumkänguruhs.



Abteilung für Völkerkunde

Obmann: Maria Franck, Stellvertreterin: Elisabeth Schreyer,
Pfleger: John Zeitler, Mitglieder: 19



Hiebschwert Borneo Gesamtlänge: 65 cm
Auffallend ist das kleine Zusatzmesser, das neben der Hauptklinge in einer Nebenscheide steckt. Die hölzerne Scheide ist mit Perlen, Tierzähnen, Haarbüscheln und einem Schnurgeflecht verziert. Foto: H. Fröhling

Im Frühjahr 1981 erfolgte nach langer Vorbereitung die Herausgabe der Abhandlung: „Dokumente verschollener Südsee-Kulturen“ von Dr. Herbert Tischner, Hamburg. Sämtliche Abbildungen wurden von der Abteilung für Fotodokumentation der NHG ausgeführt. Der Band wurde mit großem Interesse aufgenommen, was – nicht nur wegen seines attraktiven Einbandes – in zahlreichen Bestellungen einen erfreulichen Niederschlag fand. Anlässlich der Jahrestagung der EUCOPRIMO (Europäische Vereinigung zum Sammeln, Bewahren und Erforschen von ursprünglichen Geldformen) in Nürnberg war es mir möglich, im Einverständnis mit dem 1. Vorsitzenden Dr. Manfred Lindner, in einigen Vitrinen die Ausstellung „Primitives Geld – Vormünzliche Zahlungsmittel“ teil-

weise nochmals aufzubauen. Die Teilnehmer waren beeindruckt und bedankten sich für die Sonderführung durch die Ausstellung und das Museum.

An Anschaffungen erfolgte der Kauf der beiden Bände „Rausch und Realität – Drogen im Kulturvergleich“, die im Auftrag des Rautenstrauch-Joest Museums Köln, herausgekommen waren. Außerdem wurden von der Gesellschaft Gegenstände aus Afrika angekauft: zwei Ledergürtel (Brautpreise) der Hadandeo sowie ein Schwert der Yaka. Dr. Lindner spendete eine Kalebasse; ich selbst habe der Völkerkunde-Abteilung ein Schwert der Dajak (Borneo), verziert mit Eselszähnen, übergeben können.

Sonstige Veranstaltungen der Abteilung:

Februar: Dr. Henning Bischof, Mannheim
„Forschungen und Ausgrabungen am Titicacasee“

Mai: Piet Bogner, München „Neuguinea – Insel der verlorenen Kunst“

Für das Jahr 1982 sind die Vorbereitungen für weitere Ausstellungen schon im Gang. Bei meinen Mitarbeitern, insbesondere bei der Abteilung für Fotodokumentation möchte ich mich herzlich bedanken.

Maria Franck

Das neue Emblem der Abteilung für Völkerkunde zeichnete Ernst Schäfer nach Vorlagen von Dr. Manfred Lindner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1981](#)

Autor(en)/Author(s): Franck Maria

Artikel/Article: [Abteilung der Völkerkunde 42](#)